

...ellenverein.
2. Februar,
8 6 Uhr:
...urtstagsfeier
...Theater und
...LL.
...lieber und Mitglieder:
...erwachsenen Auge
...eunbl. eingeladen.
Der Vorstand.
...entfasse II.
...u 2. Februar cr.,
...tags 3 Uhr,
...ern Franz Imping.
...bestrafte:
...ordentliche
...meral-
...mmmlung
...r-u. Arbeitermer-
...ertrichter.
...ordnung:
...g. des § 21, Abs. 1 des
...legenheiten.
Der Vorstand.
...r Webermeißer
...wandler Verufe
...it u. Angelegen.
...den 2. Februar,
...tag 11 1/2 Uhr:
...neral-
...mmmlung
...otal „Zum großen
...“ (oberer Saal).
...es-Ordnung:
...assenbericht.
...g der Statuten.
...enes.
...rs Erscheinen erwartet
Der Vorstand.
...Städtische
...frei-
...willige
...Feuerwehr
...Bocholt.
...öschung.
...den 2. Februar cr.,
...8 1/2 Uhr:
...Antreten
...Vereinslokal zur
...ung.
...er Oberbrandmeister.
...Herr gewinnt
...m Verkäufer, wenn er
...nte Garderobe
...beiten läßt.
...ntiere für tabellosen Sit
...berarbeitung bei billiger
...ng.
...nz Sonntag,
...austraße (bei der Web-
...rauentische).
...n. Damen-Kleiderhoffe.
...agenleidenden
...aus Dankbarkeit gerne und
...lich mit, was mir von jahre-
...ausen Wagon- und Wä-
...deschwerden geholfen hat.
...o k. Beierlein, Gasse 10,
...Frankfurt a. M.
...ilbury,
...haltener 2 1/2, Ktizer
...ilbury
...nd einen gebrauchten
...Wagen mit Verbed,
...haben gut geeignet, hat
...geben.
...Dercks, Wagenbauer,
...Calcar.
...iragende
...Ziege
...ausen.
...tr. 10 (bei den Wä-
...Zahreszeiten.
...ne hochtragende, schwarze
...und 1 Kind
...zu verkaufen.
...es in der Expedition d. Bl.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntagliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,68 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den abgemessenen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelne (Bocholt und Rheine) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechende Rabatte.
Anzeigenannahme jedenmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Betr. Nummer. Spätere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Korrespondent Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Rheine und Umgegend bei J. G. Sam. -

Nr. 31.

Druck und Verlag von J. G. Sam. in Bocholt.

Donnerstag, 2. Februar 1908.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Sam. in Bocholt.

37. Jahrgang

Zu den kommenden Landtags-Wahlen.

Das begonnene Jahr, in dessen erstem Monat die Frage der Wahlrechtsreform für das preussische Abgeordnetenhaus so umfangreich zur Diskussion stand, daß man den Januar dieses Jahres als den Ausgangspunkt einer erneuten Agitation für eine Wahlrechtsreform in Preußen bezeichnen kann, wird bekanntlich auch die Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus bringen. Der Zeitpunkt der Neuwahlen steht zwar noch nicht fest, jedoch dürfen sie für den Spätsommer erwartet werden.

Wenn wir trotzdem schon jetzt auf diese Wahlen hinweisen, so geschieht das in der Erwägung der Bedeutung und der voraussichtlichen Schärfe des zu erwartenden Wahlkampfes. Der kluge Mann baut vor, und der besonnene Haus-Verwalter sieht bei Zeiten nach dem Rechten. Es gilt vor allen Dingen schon frühzeitig in die breiten Massen des Volkes zu tragen, Aufklärung über die Wichtigkeit der Wahlen und besonders über die Notwendigkeit der Erhaltung der bisherigen Stärke der Zentrumspartei im Abgeordnetenhaus.

In der letzten Zeit hat es bekanntlich nicht an Vermählungen gefehlt, das Zentrum als eine überlebte Partei hinzustellen und vor allen Dingen den katholischen Anhängern der Zentrumspartei die vermeintliche „Unzweckmäßigkeit der Zentrumspartei“ vor Augen zu führen. Die „Deutsche Vereinigung“ wird es jedenfalls im Rheinland und Westfalen nicht daran fehlen lassen, ihre „Vermählungen“ in dieser Richtung fortzusetzen.

Demgegenüber tut wichtige Aufklärung not. Es gilt Begeisterung zu wecken und zu fördern für die Ideale des Zentrums. Neben dieser Arbeit im Großen wird aber auch besonderes Gewicht zu legen sein auf die Kleinarbeit, die sich im Rahmen der Kreis- und Lokalorganisation vollzieht. Hier wird es sich zunächst darum handeln, die Organisation zu prüfen auf ihre praktische Wirksamkeit und sie nach außen weiter auszubauen und nach innen immer mehr zu festigen.

Auf ein Moment sei besonders hingewiesen. Bekanntlich können nur Preußen zum preussischen Abgeordnetenhaus wählen. Diese Tatsache bedarf besonderer Berücksichtigung, und es wird sich empfehlen, schon frühzeitig nichtpreussische Mitglieder unserer Partei auf die Wichtigkeit der Erwerbung der preussischen Staatsangehörigkeit hinzuweisen. Der Erwerb der preussischen Staatsangehörigkeit zieht für einen Reichsdeutschen der Nichtpreuße ist, durchaus nicht den Verlust seiner bisherigen Staatsangehörigkeit nach sich, was die Aufnahme in den preussischen Staatsverband ist für ihn kostenfrei. Wer nachweisen kann, daß er deutscher Reichsangehöriger ist und sich in Preußen niedergelassen hat, muß in den preussischen Staatsverband aufgenommen werden, wenn nicht die gleichen Gründe zu einer Abweisung vorliegen, aus denen die Abweisung eines Neuangehenden oder die Veragung der Fortsetzung eines Aufenthalts erfolgen darf. Nicht ungewöhnlich würde es sein, wenn innerhalb der einzelnen Lokalkomitees eine Stelle geschaffen würde, an der sich Nichtpreußen über den Erwerb der preussischen Staatsangehörigkeit Auskunft holen können. Auf dem Lande wird man am besten bei den einzelnen Kreisräten eine derartige Auskunftsstelle einrichten. Vor allem ist es aber nötig, daß man an die Nichtpreußen herantritt und sie zum Erwerb der preussischen Staatsangehörigkeit aufmuntert.

Wenn im Sinne der vorstehend gegebenen kurz- und langfristigen Vorschläge für die Wahlen gearbeitet wird, dann braucht uns um den Ausfall der Wahlen nicht zu bangen.

Deutsches Reich.

Die Landtagswahlen.

Wie der „Vorwärts“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, besteht die Absicht, die Neuwahlen zum preussischen Landtag nicht erst im Spätherbst, sondern bereits im Mai oder Juni vorzunehmen zu lassen. Es soll damit erreicht werden, daß die Wahlagitation möglichst abgeklirgt wird.

Die Beamtenbesoldungsvorlage.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die Beamtenbesoldungsvorlage von der Regierung nunmehr in ihren wesentlichen Punkten festgelegt. Danach sollen die Oberlehrer, Kreis-

schulinspektoren, Bauinspektoren, Oberförster und Landräte in die I. Klasse der Gehaltsstufen mit den Juristen, also den Regierungsräten, Richtern und Staatsanwälten kommen (7200 M.). Für die Bemessung der Gehaltssteigerungen soll die schematische Einteilung in Gehaltsklassen ganz fallen gelassen, dagegen die einzelnen Orte nach den wirtschaftlichen Verhältnissen besonders eingeschätzt werden. Bezüglich der Senatspräsidenten, der Landgerichtspräsidenten, Oberstaatsanwälte und Oberverwaltungsgerichtsräte ist beabsichtigt, die höchste Gehaltsstufe schon nach neun Jahren eintreten zu lassen.

Sozialdemokratie und Gewerkschaften.

Der Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer veröffentlicht eine Reihe von Artikeln über das Verhältnis zwischen der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften. In dem letzten Artikel heißt es u. a.: „Nicht nur Räte, auch Arbeiterführer können die Wahrheit nicht hören — denn für den Sozialismus ist das Sozialdemokratie bis heute noch nicht das Geringste geschaffen, abgesehen von der Sammlung der Massen unter der Flagge des Sozialismus. Sie weiß aber — ein Treppenvieh der Weltgeschichte! — über den kapitalistischen Betriebes Unternehmungen der sozialdemokratischen Partei.“

Dann heißt es weiter: „Die Arbeiterklasse braucht Licht, Luft, Brot und Lebensfreude. Dazu werden wir aber nicht fähig werden, wenn wir den Arbeitern, entgegen allen Tatsachen, sagen, daß ihr Elend wächst, und aus einer willkürlich aufgestellten Behauptung einen sozialrevolutionären Kampfslogan propagieren, der Befriedigung für die Arbeiter in Gefahr bringt und Ruins nicht schaffen kann. Alles in allem: So lange sich die Sozialdemokratie für die Erreichung des sozialistischen Staates auf den wesentlichen Inhalt des ersten Teils ihres Programms stützt, wird wohl die Erziehung der Arbeiter zu tallosen „Revolutionären“ Fortschritte machen, aber für eine Beeinflussung der wirtschaftlichen Zustände im Sinne einer organischen Entwicklung, die zum Sozialismus führen soll, wird die Sozialdemokratie nichts zu leisten vermögen.“

S. Berlin, 30. Jan. Der Bischof von Südböhmen, Henningshaus, sagte in einer Unterredung mit dem Mitarbeiter des „L.-M.“: „Ich lebe seit 22 Jahren in Südböhmen. Unser Verhältnis zu der Bevölkerung ist jetzt ein sehr freundliches. Auch das Verhältnis zwischen dem Gouvernement von Schanung und den böhmischen Behörden in Klautschow ist ja bekanntlich ebenfalls ganz ausgezeichnet. Die Mission hat sich sehr günstig entwickelt. Vor 25 Jahren begannen wir unsere Tätigkeit in Südböhmen mit 150 Christen, heute gibt es aber 40 000 Christen, und wir haben in sämtlichen Städten Niederlassungen. Wir haben in den letzten Jahren in den verschiedenen diözesanen Regierungen die Leitung des Unterrichts sowie dessen Ausübung in den europäischen Ländern übernommen, wodurch die deutsche Sprache weiter verbreitet wird.“

S. Berlin, 30. Jan. Im Reichstage brachten die Sozialdemokraten eine Resolution ein, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch nach der Art und in Anbetrachtung an die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte Gerichte für die Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis zwischen Bureauangestellten und ihren Arbeitgebern, zwischen landlichen Arbeitern und ihren Arbeitgebern sowie aus dem Gefinde-Verhältnisse eingerichtet werden. Ferner brachten die Sozialdemokraten eine Resolution ein, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch an der Herstellung von Zeitungen beteiligte Personen das Recht erhalten, ihr Zeugnis über Tatsachen zu verweigern, die ihnen in dieser Eigenschaft anvertraut oder bekannt geworden sind. Ferner ersuchte eine von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution die Regierung einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch das Recht der Reichstagsabgeordneten, in Ansehung ihrer, was ihnen in dieser Eigenschaft anvertraut ist, ihr Zeugnis zu verweigern ausdrücklich festgestellt wird, und gleiches Recht für Mitglieder des Landtages oder der Kammer eines zum Reich gehörigen Staates und für die Mitglieder der kommunalen Vertretungskörper begründet und die Beschlagnahme von Gegenständen, die eine dieser Personen in dieser Eigenschaft erhalten, von Aufzeichnungen, die sie in dieser Eigenschaft gemacht hat unterjagt wird. Eine andere Resolution der Sozialdemokraten ersucht die Regierung, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die gleichmäßige Heranziehung aller Be-

ruferungsklassen zum Dienste als Schöffen und Geschworene durch die Gewährung von Reisekosten und Tagegeltern aus den Mitteln der Bundesstaaten ermöglicht wird. Weiter von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolutionen fordern eine Reform des Militärstrafrechts und tatsächliche Durchführung der Öffentlichkeit der Verhandlung der Militärgerichte, sowie Erhöhung der Löhne für Gefreite und Gendarmen.

S. Berlin, 30. Jan. Zu der Ermordung des Sanitätsunteroffiziers Bülcker wird vom Gouvernment Dadesalam weiter gemeldet:

Die Hauptverhandlung gegen die Mörder fand am 27. Dezember in Atogoro statt. Der Haupttäter Masambi und vier seiner Genossen wurden wegen Mordes zum Tode, die weiteren Angeklagten zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt. Das Todesurteil gegen Masambi und zwei seiner Genossen fand die Bestätigung des stellvertretenden Gouverneurs, die beiden anderen Todesurteile wurden in Kettenhaft umgewandelt. Die Verhandlung ergab einwandfrei, daß Bülcker von den Eingeborenen aus Angst vor Anzeigen wegen unbefugter Jagdausübung erschossen worden war.

S. Berlin, 30. Jan. Wie das Wolffsche Telegramm berichtet, wird die nächste Nummer der Deutschen Kolonialzeitung ein Protokoll einer umfassenden Einigung zwischen dem Präsidenten und der Abteilung Berlin der Deutschen Kolonialgesellschaft veröffentlichen, das mit der Zurückziehung des Antrages Berlin auf Verfassung einer Vorstandssitzung und mit einer Vertrauensklärung des Präsidenten in die unveränderte Loyalität der genannten Abteilung schließt.

S. Karlsruhe, 30. Jan. Bei der heutigen Landtags-Verfassung im Wahlkreis Schopfheim-Schönau für den verstorbenen Nationalliberalen Geheimrat Wenzel erhielt der Kandidat der Nationalliberalen Landwirtschaftsinspektor Ries 2098, der gemeinsame Kandidat des Zentrums und des Bundes der Landwirte D. S. w. a. b. 2109 und der Kandidat der Sozialdemokraten 1069 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug beinahe neunzig Prozent. Es ist Stichwahl nötig.

S. Straßburg, (Eis.) 30. Jan. Der Landesauschuss wurde heute mittag durch den Statthalter eröffnet. Als erster Rede bezeichnete die Finanzanlage als vorläufig noch günstig. Es wird die Neuorganisation eines Teils der Beamtengehälter angekündigt, ferner ein Beamtenhinterbühnenbesetz, ein Vergütung, eine Reform der direkten Steuern, ein Ausführgesetz zum Unterstützungswohnsitz.

Ausland.

England.

Frankenstimmrechtserläumen.

* London, 30. Jan. Die Angehörigen des Frankenstimmrechts veranstalteten heute eine Kundgebung vor den Häusern der Minister Gray, Salomons, Burns, Harcourt und Birrell und übergaben eine Petition einzureichen. Sie wurden aber nicht vorgelassen. Einige von ihnen wurden verhaftet.

Äthiopien.

Die Ereignisse in Harar.

* Paris, 31. Jan. Infolge der Plünderung einer Karawane kam es zwischen den Leuten des Agtuffi-Stammes, die in Sfar, 30 Kilometer südlich von Harar wohnen und den Einwohnern von Sfar zu heftigen Zusammenstößen, bei denen Angehörige des Agtuffi-Stammes ertranken genommen wurden. Als die Agtuffi die Freilassung ihrer Stammesangehörigen forderten, wurde diese von dem Raib von Sfar verweigert. Die Agtuffi griffen infolgedessen Sfar an. Hierbei sind mehrere Leute getötet worden.

Die Spezialkorrespondent der „Allg. Ztg.“ meldet:

* Tanger, 30. Jan. Ich höre aus Casablanca von gestern, daß Franzosen wieder gegen Seitat gehen, wo große Aufregung Malai Hafids stehen, die den bei Asnamur mündenden, das Gebiet der Schuaya im Süden begrenzenden Umer-Rbia überfluteten haben. Malai Hafid selbst sieht, wie mir aus Aussagen von vorgezogenen geschrieben wird, noch auf dem linken Ufer des Umer-Rbia bei der Furt Mesfara steht. In beiden Städten herrscht unter den Europäern Verwirrung wegen des Vormarsches der Franzosen gegen Malai Hafid, der nach übereinstimmenden Meldungen Frieden und Ordnung im Lande wieder herstellen will und in nächster Zeit den Mächten mitteilen werde, daß er die Äkte von Algier, alle bislang gemachten Reichsschulden und andere berechtigten Forderungen und Reklamationen anerkennen wolle.

Arbeiterbewegung.

* Götting, 30. Jan. Die Glasmacher und Schleifer der drei Hohlglashütten in Rauscha haben ihre Kündigungen eingereicht und den Ausstand beschloffen, falls ihre Forderung nicht bewilligt wird.

* Berlin, 30. Jan. Die Direktion der deutschen Waffen- und Munitionsfabrik hat ihren Arbeitern eine Gesamtaussperrung angekündigt, falls bis zum morgigen Freitag früh von den Anrichtern, Schloßern und Werkzeugarbeitern die Arbeit nicht wieder aufgenommen worden ist. Hierzu nahm gestern Abend eine von 2000 Arbeitern dieses Werkes besetzte Versammlung Stellung und nahm einstimmig eine Entschlieung an, in der sie den Streik gegen die fortwährend vorgenommenen Lohnreduzierungen als durchaus berechtigt erklärte und ferner sich verpflichtete, falls es notwendig sei, mit den Streikenden in jeder Hinsicht gemeinsame Sache zu machen. Durch diesen Beschluß ist die Aussperrung von rund 2000 Metallarbeitern nicht aufzuhalten und dürfte morgen früh ins Werk gesetzt werden.

* Stolberg, 31. Jan. Sämtliche Arbeiter der neuen Kalkwerke in Wolheim sind wegen Lohnstreitigkeiten ansständig.

Gerichtssaal.

* Köln, 31. Jan. Das Urteil im Kölner Anarchistenprozeß lautet gegen den 30-jährigen Schreiner Alfred Hömann aus Aachen in Holland und den zu Brühl wohnenden 33-jährigen Schreiner Max Luge auf 10 Monate Gefängnis. Der zu Köln wohnende Schuhmacher Job. Greder aus Düren erhielt 5 Monate Gefängnis; wegen der Verweigerung der Aussage aus Köln sowie die Frau Luge freigesprochen wurden.

* Guben, 29. Jan. Ein eigenartiger, für weitere Kreise interessanter Straß II beschäftigte das Schöffengericht. Ein heftiger Barbier bemerke bei einem Mann, den er rasierte, die Bartflechte und gab ihm einige Verhaltensmaßregeln. Nach kurzer Zeit trat bei zwei weiteren Kunden des Barbiers die Bartflechte auf und erforderte eine längere ärztliche Behandlung. Später erkrankten noch zwei Kunden. Alle fünf hatten sich bei diesem Barbier rasieren lassen. Nach Ansicht zweier Sachverständiger liegt eine große Wahrscheinlichkeit vor, daß die Ansteckung nur in diesem Geschäft erfolgt sei, zumal nach Ansicht des Arztes die angewandte Desinfektion völlig unzureichend war. Die Schöffen sprachen den leugnenden Angeklagten schuldig, und das Gericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung in fünf Fällen zu 75 Mt. Geldstrafe.

Provinzielle Nachrichten.

* Rheine, 31. Jan. Am Sonntag, 2. Febr. wird der kath. Gesellen-Verein im Vereinslokal bei Herrn Gustav Hengstmann das Schachspiel „Des Vaters Fluch“ von Rich. Vertram zur Aufführung bringen. Der Inhalt des Stückes verlegt uns nach Spanien in die Kämpfe zwischen Spaniern und Muhammedanern. Auf dem spanischen Thron sitzt König Pelagius, der einen Aufruf zum Kampfe gegen den Unglauben erlassen hat. Der edle Graf Don Vasco de Gomez, erfüllt von glühender Vaterlandsliebe, folgt sofort dem Rufe seines Königs und sucht seine Untergebenen ebenfalls für die hl. Sache zu begeistern. Sein Sohn Alonso indes, verführt von seinen Vertrauten und verlockt durch die reichen Versprechungen des muhammedanischen Kalifen, fällt vom Glauben ab und kämpft mit den Muhammedanern gegen seinen Vater, gegen sein Vaterland, gegen seinen Gott. Das Schicksal will es, daß der Vater Don Vasco in muhammedanische Gefangenschaft fällt. Sein eigener Sohn Alonso soll ihn auf Geheiß des muhammedanischen Anführers zum Abfall vom Glauben bewegen. Der Vater bleibt standhaft, von Horn entbrannt spricht er über seinen ungeratenen Sohn den Fluch aus. Dieser verfällt in geistige Unmündigkeit und irrt ziellos umher, bis er schließlich von einem spanischen Bauer aufgenommen. Hier trifft er später mit seinem Vater, der sich aus der Gefangenschaft befreit hat, wieder zusammen. Es erweist sich, daß die Verurteilung, er selbst sich aus seinem Vater und mit seinem Gott und steht dann, tüchtig vermindert im Kampfe mit den Muhammedanern in den Armen seines Vaters. Das Stück hält die Zuschauer in Spannung und wird einen tiefen Eindruck machen. Da seit Wochen fleißig geübt ist und die Rollen gut eingeübt sind, so können wir den Besuch der Aufführung nur empfehlen. Eine Wiederholung der Aufführung findet statt am Montag, 3. Februar und am Sonntag, 9. Februar. Die Karten der Mitglieder und Ehrenmitglieder

den der Gene-
ralsbeizulegen,
Arbeiter ent-

Die Frage der
der preussischen
aufzulegen, ist
heute Vorlage
n wird. Dem
Beamten von

Leopold Wöl-
f in aller Er-
eine Schmei-
nen 4000 Mt.
allge Erzherr-
einer Erhebung
en niedrigsten
an a Ritter.
Büffereintruck
on 8 Bergleute
worden. Man

ten.

an. Fettvieh-
schaf (Wormsch-
) 28 980 Schweine
Tendenz: Groß-
Wormsch. Handel
mehrfach größer
ist. niedriger, wöh-
ren. Rabe und
2 bis 3 Mt. Ralber
appeler konnten
die übrigen Sorten
fetten Schweine
flott, im übrigen
-2 Mt. niedriger,
Preis: Fette Och-
sen 64-65 Mt.
55-62 Mt. Fette
50-57 Mt. Ralber
Mt. 2. 74-81. 8.
5. 2. 48-51. 3.
der feineren Sorten
2. 49-52. 3.
schäft ruhig. Bei
b. Preise 20-30
20 bis 640 Mt.
70-360 Mt., tra-
bis 80 25 Mt., fette
tlo Schlachtgewicht.
am 31. Januar.

Mt. Pfg.
21 20
20 20
19 90
18 90
17 20
16 20
2,80-3,50
3,70-4,20
4,80
19,-
21,-
2,50
14,-
33 0
29 50

100 Rtr.
ohne (ab) 74 --
ab) 76 --
höher als Russl.
111 --
114 --
6 50

tsmann,

achen, Offerten, Ge-
arten, Rechnungen,
Postkarten, Prospekt

e

u unterscheiden ober
r sollt eleganten, ge-
n seine Anerkennung

galtigsten Schriften-
gültigsten Maschinen
erei von J. & A.
sich die Anfertigung
Schwarz- und Bun-
ten sein und pflegt
mit anerkannt bestem
angereicherter Auftrage
mit größter Sorg-
prohden, und zwar in-
mischer Einrichtungen
hergestellt. Wer Be-
t, wende sich an obige
Druckfachen sind für
als eine wirksame Ge-
stehlich.

Kinders-
gesunde u.
magen-
darmkränke
Kinder.

ze
stern

vertrifft alle zum
Wasserpapier.
gute, sparsame Käche-

Die Verlobung

Ihrer Tochter Maria mit dem Herrn Gerichtsassessor
Hermann Tangerding zeigen an

Kommerzienrat Herding und Frau.

Inventur-Ausverkauf.

Bis zum 15. Februar

sollen die bei der Inventur zurückgesetzten

Waren

weit unter Preis verkauft werden.

Auf alle Waren, die nicht zu den zurückgesetzten gehören,
gewähren wir bis dahin einen Rabatt von

10 Prozent,

angegenommen hiervon sind Strick-, Näh- und Stidgarne.

Ober I. & F. Biergans. Der Post
haus 14 gegenüber.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein „Phönix“

feiert am

Sonntag, dem 2. Februar,

im Weinlofale Restaurant „Kolonburg“ den

Geburtstag Sr. Maj.

des Kaisers u. Königs,

bestehend in

turnerischen Aufführungen, Theater

mit anschließendem

Tanzkränzchen.

Aufang der Feier abends 7 1/2 Uhr.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vergnügungsausschuß.

Großer Haus- und Grundstück-Verkauf.

Die Frau Wwe. Dr. Sagedorn, hier, beabsichtigt ihren
gelanten in den Gemeinden Bocholt und Stenern belegenen Grund-
besitz mit Gebäuden am

Donnerstag, dem 20. Februar 1908, nachm. 12 1/2 Uhr anfangend,
in der Restauration Kronenburg, hier,

öffentlich zum Verkaufe auszufegen, und zwar gelangen zum Verkauf:

1. die von den Herren Dr. Farwick und Karl Bunsse bewohnten
Häuser mit Hintergebäuden an der Nordstraße und Nordmauer
gelegen, zur Gesamtgröße von ca. 8 a 87 qm;

2. die an der Hambrocker Allee gelegenen Grundstücke, eingeteilt in
24 Parzellen resp. Baustellen mit einer Gesamtstraßenfront von
ca. 800 Metern — Gesamtgröße ca. 7 ha 80 a;

3. das Grundstück in der verlängerten Eintrachtstraße bei der
Wohnung der Herren Albers und Samsich — Gesamtgröße
60 a 86 qm;

4. das Gut Hambroch in der Gemeinde Stenern, und zwar:
a. Die Gutsgebäude mit anliegenden Wiesen, Parkanlagen, Garten,
Holzung, zur Gesamtgröße von circa 9 ha 80 a,
b. eine abgetheilte Parzelle zur Größe von ca. 4 ha 30 a,
c. „ „ „ „ „ 6 „ 20 „
d. „ „ „ „ „ 3 „ 38 „
e. „ „ „ „ „ 63 „
f. „ „ „ „ „ 48 1/2 „
g. „ „ „ „ „ 4 7/8 „
h. „ „ „ „ „ 1 „ 10 3/5 „
i. „ „ „ „ „ 18 „
Die Einteilungspläne sind bei Herrn H. W. Hülskamp, hier,
Bahnhofstraße, einzusehen.

Bocholt, den 31. Januar 1908.

Heinrich von Delft,

beider Anstimator.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-
und
Lanolin-



Cream
unserer
Seife.

Nachahmungen weisen man zurück.
Verainigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Marlknafelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Manufaktur

J. & A. TEMMING.

Instrumental-Verein, Bocholt.

II. KONZERT

Sonntag, 2. Februar 1908, abends 5 Uhr,

im „Grossen Kurfürsten“

unter Mitwirkung von

Fräulein Eugenie Stoltz, Berlin, Cello,

und

Fräulein Josephine de Bruyn, Arnheim, Alt.

PROGRAMM.

I. Teil.

1. Symphonie Nr. 41 (Jupiter-Symphonie) . . . von W. A. Mozart.
 - a. Allegro vivace.
 - b. Andante.
 - c. Menuetto.
 - d. Molto Allegro.
2. a. Arie aus „Samson und Dalia“ . . . „ Saint-Saëns.
 - b. Sapphische Ode . . . „ J. Brahms.
 - c. Allerseelen . . . „ R. Strauss.
 - d. Waldeinsamkeit . . . „ M. Reger.

II. Teil.

3. Adagio und Allegro . . . von Bocherini.
4. Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ . . . „ Chr. v. Gluck.
5. a. Ein Obdach gegen Sturm . . . „ R. Kaho.
 - b. Waldesruh . . . „ Arnold Spoel.
 - c. Schwanenlied . . . „ Hartmann.
 - d. Der Lens . . . „ E. Hildach.
6. a. Chant d'automne . . . „ P. Tschakowsky.
 - b. „Vito“, spanischer Tanz . . . „ D. Popper.
7. Marsch a. d. I. Suite . . . „ Fr. Lachner.

Abonnementskarten im Vorverkauf a M. 1,50.

Tageskarten an der Kasse M. 1,00.

Restauration Franz Döring.

Sonntag, den 2. Februar:

Großes

Bockbierfest.

Musik wird ausgeführt

von der Kapelle des 56. Infanterie-Regiments.

Entree frei! Bier 10 Pfg!

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Franz Döring.

Kath. Gesellen-Verein in Rhede.

Sonntag, 2., Montag, 3., und Sonntag, 9. Februar 1908,
gelangt im Hengstmannschen Saale zur Aufführung:

Des Vaters Fluch.

Schauspiel in 3 Akten

frei nach M. C. Lesclapart von Richard Vertram.

Preise der Plätze: 1. Platz 0,75 Mt., 2. Platz 0,50 Mt.

Anfang an den Sonntagen 4 1/2 Uhr nachmittags,
am Montag 8 1/2 Uhr abends. Aufführung eine halbe Stunde vorher.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Krieger-Verein, Dingden.

Kaisers Geburtstagsfeier

am Sonntag, dem 9. Februar

findet im Saale des Herrn Hengstmann

cinematographische Vorführung

und

BALL

statt.

Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein.



Unser Vereinsmitglied

Wilh. Raessing

ist gestorben.

Das Begräbnis findet statt am
Montag, 8. Febr., nach der um
8 Uhr in der St. Josephskirche
stattfindenden hl. Seelenmesse.

RHEDE.

Schlusstermin: Dienstag, den 4.

Febr. 1908, vormittags 10-12 Uhr

Theodor Schilling,
Rentant.

Eine hiesige Fabrik sucht zum
15. März ev. früher oder später einen
gewandten, zuverlässigen

Maschinisten.

Derfelbe muß mit der elektr. Licht-
anlage vertraut, gelernter, tüchtiger
Schloßer sein und die vorwommenden
Fabrikreparaturen selbständig erledigen
können.

Offerten mit Angabe der Gehalts-
ansprüche, bisheriger Tätigkeit und
Zeugnisabschriften befördert die Exped.
d. Bl. unter B. F.

Ein Anabe,

welcher Lust hat, das Steinhauer-
Handwerk zu erlernen, wird zu
Osten oder früher in die Lehre gesucht.

Wilh. Robert,
Kaiserstraße 27.

3 kleine schöne

Zimmer

mit Zubehör zum 1. April zu vermieten.

Realgasse Nr. 13.

Große Stallung

nebst Remise, auch geeignet für Lager-
raum, ist sofort zu vermieten.

Nordstraße Nr. 60.

Mehrere gut erhaltene, gebrauchte

Fahrräder

billig zu verkaufen.

Paul Pottmeyer

Ein langhaariger, schwarzbunter

Jagdhund

zugekauft.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr,

verkaufe ich beim Wirt Reibid

1 Partie Glas- und Porzellanwaren

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bocholt, den 31. Januar 1908.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung ge-
bracht, daß § 38 Abs. 1 der
Wehr-Ordnung Reklamationen über
Militärpflichtigen um Zurückstellung
nur dann berücksichtigt werden können,
wenn die Beteiligten sie vor dem
Wusterungsgefahr oder bei Gelegen-
heit desselben anbringen und daß
spätere Reklamationen zur Berücksich-
tigung nur insofern gelangen dürfen,
als die Veranlassung zu denselben erst
nach Beendigung des Wusterungs-
geschäftes entstanden ist. Reklamationen
können in der Zeit

vom 4. bis 8. Februar d. 38.

im Verwaltungsgebäude in der Neben-
straße, Zimmer Nr. 1, mündlich
angebracht werden. Die Steuerzettel,
sowie etwaige Urkunden über Schul-
den usw. sind mitzubringen.

Bocholt, den 30. Januar 1908.

Der Bürgermeister.

Der Beigeordnete:

Disso.

Arbeiterwohnung

bestehend aus 6 Räumen, großem An-
bau nebst Waschküche, sofort zu ver-
kaufen.

Schäferstraße 57.

Goldene Sprüche!

Einmal inseriert ist einmal
inseriert. — Anzeigen einstellen,
wenn das Geschäft flau geht,
heißt soviel, als einen Damm
niederreißen, weil das Wasser
niedrig steht. — Wer Anzeigen
setzt, wird Bestellungen ernten.
— Eine Anzeige muß auffallen,
damit die Aufmerksamkeit des
Lesers auf sie gezogen wird. —
Geschäftsleute, die bloß alle drei
Monate einmal inserieren, ver-
geßen, daß die meisten Leute
eine Sache nicht länger als
sieben Tage im Gedächtnis be-
halten. — Mache Geschäfte mit
Leuten, die anzeigen, denn diese
sind intelligent, und du wirst
nie dabei verlieren.

Inserate

im

Bocholter Volksblatt

(Rheder Volkszeitung),

dem in allen Schichten der Be-
völkerung hiesiger Gegend

bestenfalls in der Blatte

haben stets einen

ausgezeichneten Erfolg.

Rauchklub „Blaue Wolke“.

Sonntag, den 2. Februar,

von nachmittags 4 Uhr an,

findet im Lokale des Herrn G. D. d. e. Neutor,

grosser Ball

statt.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Einzelanz 10 Pfg.

Der Vorstand.



Restaurant Th. Wiethold, Westend.

Sonntag, den 2. Februar 1908:
Grosses Instrumental-Konzert,

ausgeführt von 2 Damen und 2 Herren.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Morgens von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr:

MATINEE.

Hierzu ladet ergebenst ein

Th. Wiethold.

Kinematograph

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

An allen Sonn- und Feiertagen von 3 1/2 bis 11 Uhr:

Vorstellungen mit stets andern Bildern.

Sonntag, den 2. Februar 1908:

Grosse Gala-Vorstellungen

mit folgendem Programm:

- I. Teil. Der verlorene Sohn (rührendes Drama). Menschen auf dem Fährten (humoristisch). Raute Maronen (sehr geliebt).
- II. Teil. Wie du mir, so ich dir (sehr komisch), langes Stück in schönen, bunten Farben. Tochter des Türmers (interessantes Drama).
- III. Teil. Fährtenindustrie in Japan (sehr hübsch und lehrreich). Pariser Studenten (Tränen werden gelacht). Kasse August (hoch komisch).
- IV. Teil. Raute und Schmetterling (sehr hübsch in bunten Farben). Babys erste Ausfahrt (sehr belustigend).

Da der Andrang zu unserm Theater während der Zeit von 5-7 Uhr ein ganz gewaltiger ist, bitten wir, im Interesse des Publikums, soviel als möglich vor 4 Uhr oder nach 7 Uhr zu kommen.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.



„Glink auf“

allen Menschen, die Seeligs kandierte Kornkaffee trinken! Derselbe schmeckt genau wie Bohnenkaffee, ist wohlbe-kömmlich, nährkräftig und ausgiebig. Er eignet sich besonders zum Mit-nehmen an die Arbeitsstätte, da er auch kalt oder aufgewärmt gut schmeckt. 1/2 Pfundpaket (= 35 Tassen) 20 Pfg.

Überall zu haben.

Sport- und Spiel-Verein Bocholt.

Sonntag, den 2. Februar,
findet im Saale des Herrn Vernd. Schanne „Deutscher Hof“

Kaisers Geburtstagsfeier

statt, bestehend in

Konzert, Theater

und anschließendem

BALL.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Erfolg bewirken

Infektionen, aller Art (Geschäfts-Anzeigen, großen u. kleinen Stills, Werbetagungen, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem **Bocholter Volksblatt** bekannt gemacht werden.

Dem verehrlichen Publikum von Bocholt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Namen

„Kraft-Born“

für mein Malzbier nicht mehr führen darf, weil die Dortmunder Ritterbrauerei diesen Namen hat gesetzlich schützen lassen. Ich bezeichne daher mein Bier nunmehr mit dem Namen

Original-Malz-Kraftbier.

Dieser Name entspricht der Wirklich-keit in jeder Beziehung.

Im übrigen empfiehlt nicht so sehr der Name als vielmehr die Qualität, und die

vollkommen konkurrenzfähige Qualität meines Bieres

werden die bisherigen Abnehmer gern bestätigen.

Darum trinkt nur

Original-Malz-Kraftbier

aus der Branerei

H. Hagedorn, Rhede.

Medizinisch empfohlen, nicht veräusend

fast alkoholfrei,

sehr nahrhaft, wohlchmeckend und bekömmlich.

Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.

Vertreter für Bocholt und Umgegend:

H. Meiering, Wallramstr. 2.

Für Rhede: **J. Honderboom.**

Brauerei H. Hagedorn, Rhede.

Bocholter Fussballklub 1900.

Heute (Samstag) abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Hotel zur Post.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 2. Februar,

5 Uhr: **Soz. Unterrichtsstunde.**

6 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

mit Vortrag.

Wezen wichtiger Besprechungen über das Stützungsfest ist vollständiges Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Evangel. Arbeiterverein.

Sonntag, den 2. Februar,

nachmittags 4 Uhr:

Monats-Versammlung

mit Vortrag

im Gasthof „Zur Stadt Münster“. Diejenigen Mitglieder, welche der Gefangenschaft beitreten wollen, werden besonders eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.



Eisenbahnbeamten- u. Hilfsbeamten-Verein

Am Sonntag, dem 2. Februar,

abends 7 Uhr,

findet im Saale des Herrn Weidling

die

Geburtstagsfeier

Er. Maj. des Kaisers und Königs

durch

Konzert, Theater

und anschließendem

BALL

statt, wozu die Mitglieder freundlichst

eingeladen werden.

Der Vorstand.

Deutscher Meister-Berband

Bj. Bocholt.

Sonntag, den 2. Februar,

vormittags 11 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal S. Langenhof

vollständig u. pünktliches Erscheinen

ernstlich

Der Vorstand.

Technikum Bingen a. Rh.

Maschinenbau, Elektrotechnik,

Automobilbau, Brückenbau,

Chaufeurkurse.

Dr. Kuhn's

bocken- u. Kräuselwasser

nieher vorrätig.

Friseur Rolf, Nordstr.

Roggenstroh

à Zentner 2.20 Mt.

franko Bocholt hat abgegeben

F. Leppelmann.

Gutpächter, Haus-Portenbau

Giesen b. Bocholt.

Eine 10 Scheffelgroße

Weide

auf längere Jahre unterhändig

zu verpachten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Verden-Bauholz

sowie

Mühlenruten

unterhändig zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein rotbuntes

Mutterkalt

zu verkaufen.

Wilhelm Elting,

Feldmark Direktor.

Junger schöner

Sund

(Portier, guter Mattensänger)

ist zu verkaufen.

Zu erfragen bei

J. G. Hams, Rhede.

schon
Sonntag
11 1/2
30 Pfg.
von der

Mr. 32

Auf der
wieder der

Die Debe
belanglos.
die Anlage
Fahrzeuge b
(fr. Wp.) d
Schließung
Staatssekret
erläutet.

Die Fo
Unterlebe
darüber, ob
vorgezogen
erläutet, da
vollkommen
nur nach d
richte.

Entgegen
wurde jedan
auch von d
die Forderung
in Wilhelm

Zu eine
regten Debe
gestern bere
getkommiffi
für die Ma
vorzugt wif
und die w
der Arbeit
mitwirken f

Die Di
ruhigen un
Gröber
hend begrün
Abg. J
klärte sich
verneinte,
tung habe
zu fihern.

Abg. J
sozialdemo
der darauf
die Arbeiter
Arbeitsbedi
Abg. J
der Nation
dieselbe ein
ung ausfch
Abg. J
freisinnigen

Im W

97)

Wentige
Stube veil
Hand einer
„Wom
kündete sie
bringt auch
Gnädige
Fräulein
lachen, wollt
ihr freudig
duftenden
kann ich fli
Stunde bir

Das fr
wünscht.
Iniferades
die beiden
regenden W
geffen hat
an „Fräul
Schreiben i
Witte, es
Wurde es
zuge weite
noch am
gelongte.
und Onkel
raschenben
sein mögen
bestimmten
fremde Ga
ihn der G
gemiß an
seinem Ba
hatte. W
wohl ein
Brief unben
den Mom
würde, f